

Die kleine Heimatbibliothek



Die Stadt Regis-Breitingen in Bildern um 1942

Gerold Becher

Druck- und Verlagshaus Katzbach

Die kleine Heimatbibliothek

Die Stadt Regis-Breitingen
in Bildern um 1942

Gerold Becher

Die kleine Heimat-Bibliothek

"Die Stadt Regis-Breitungen in Bildern um 1942"

Becher, Gerold

© Druck- und Verlagshaus Katzbach GmbH

1. Auflage 1993

Regis-Breitungen

*Von der Heimat Pleißenauen
träum' ich gern im stillen Glück.
Gerne komm' ich dich zu schauen,
zu dir, Heimathaus, zurück !*

*Sind die Hänge auch verschwunden,
Herrenholz - durch Bergmannshand.
Hab' mich schnell zurechtgefunden,
Ort, wo meine Wiege stand.*

*Sind die Störche auch verflogen,
Bagger gräbt mit Riesenhand.
Ewig bleibst du mir gewogen,
Heimat, du, am Pleißenstrand.*

W. Pfau

Einleitende Bemerkungen des Verlages

Liebe Leserinnen und Leser

Mit dem Besinnen auf alte Traditionen, wie wir das derzeit z.B. mit dem Aufleben von Vereinen erleben, wächst zunehmend das Interesse an regionalgeschichtlichen Ereignissen.

Um diese Entwicklung zu unterstützen, haben wir uns entschlossen, die Reihe "Die kleine Heimatbibliothek" herauszugeben. Es ist vorgesehen, in unperiodischer Folge mehrere Bücher zu den verschiedensten Themen herauszubringen.

Die bisher ins Auge gefaßten Themen umspannen z.B. die geographische Entwicklung der Breitinger Teiche, der Pleiße mit ihren Hochwassern, die Entwicklung von Handwerk, Gewerbe und Wirtschaft, von der Entwicklung des Rittergutes über Schäferei, Mühle, Brauerei bis zu Post und Eisenbahn. Auch die schweren Zeiten unseres Ortes sollen von den sächsischen Bauernaufständen 1792, über die Entwicklung der Frondienste bis zur Besetzung durch die amerikanischen Truppen 1945 in einzelnen Büchern vorgestellt werden. Weitere Themen werden sich von der Gerichtsbarkeit, über die Kirche und Pfarrer bis hin zu heiteren und besinnlichen Geschichten und Sagen über unseren Heimatort erstrecken.

Aber nicht nur die Geschichte soll dargestellt werden. Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit der Kommunalverwaltung, damit wir einmal im Jahr in einem Abriß über das aktuelle Geschehen in Regis-Breitungen berichten können. Material also, das für uns und unsere Enkel einmal Geschichte sein wird. Jedes Buch soll abgeschlossen für sich stehen, aber auch jedem ermöglichen, sich eine kleine Sammlung Heimatgeschichte anzulegen.

Deshalb streben wir eine Gestaltungsform der Bücher an, die einerseits erschwingliche Preise zuläßt und andererseits sammelwürdig ist, ja vielleicht auch ein kleines Geschenk für Freunde und Bekannte in der Ferne sein kann. Da unser Konzept langfristig für die Bürger von Regis-Breitungen angelegt ist, würden wir uns natürlich sehr freuen, wenn die Bürger nach Möglichkeit selbst an der Gestaltung mitarbeiten. Also, wenn Sie über entsprechende Materialien verfügen, sprechen Sie

einfach bei uns vor. Sollten Sie Vorschläge und Ideen haben, was für die Bürger von Interesse ist, lassen Sie es uns wissen. Mit dem vorliegenden 1. Buch "Regis-Breitungen in alten Aufnahmen um 1942" wollen wir anlässlich des Stadtfestes und der Handwerker- und Gewerbeschau 1993 den Anfang machen.

Wir wünschen unseren Lesern beim Betrachten viel Vergnügen und bedanken uns bei unserem Autor Herrn Gerold Becher für seine Bemühungen, die ein solches Vorhaben mit sich bringt.

Regis-Breitungen, im Mai 1993

K.-P. Katzbach

Vorwort des Autors

Mit diesem Buch möchte ich den Regis-Breitinger Einwohnern und den an unserer Stadt interessierten Bürgern eine Serie Bilder zugänglich machen, die im Frühjahr 1942 der Dresdner Fotograf Schaarschuh aufgenommen hatte und die bis heute bei mir in einem Karton ihren "Dornröschenschlaf" hielten.

Dieser oder jener Einwohner wird sich erinnern und sicher mehr als ich zur Ergänzung der Bilder erzählen können. Ich war ja gerade erst "aus der Schule gekommen" und konfirmiert worden.

Unsere Goldene Konfirmation und das dazu veranstaltete Klassentreffen waren der Anlaß für mich, meinen Klassenkameraden und unseren Einwohnern von heute zu zeigen, wie unsere Stadt vor 50 Jahren aussah.

Regis-Breitungen, Ostern 1992

Gerold Becher

Beginnen wir den Rundgang durch unsere Stadt am Bahnhof. Jedem, der hier mit dem Zug ankam, fielen als erstes die schönen und gepflegten Anlagen auf.





